

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

<p>Name der Praktik</p> <p>Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.</p>	<p>Von der persönlichen Veränderung zur positiven gesellschaftlichen Einflussnahme: das IAHV-Modell</p>
<p>Beschreibung (max. 300 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass <u>eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus besteht</u>. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.</p>	<p>IAHV-Ansatz</p> <p>IAHV tritt für ein radikal neues Paradigma ein, auf welche Weise wir gewaltbereiten Extremismus begreifen und damit umgehen. Der Ansatz ist zutiefst human, in einem breiteren Rahmen der Friedenskonsolidierung angesiedelt und setzt an den psychosozialen Wurzeln der Herausforderung an. Die Peacebuilding-Programme der IAHV bewirken einen tiefgreifenden, selbsttragenden Wandel in Haltung, Denkweise, Wohlbefinden und Verhalten von Einzelpersonen und Gemeinschaften, die mit Gewalt und Extremismus zu tun haben oder davon betroffen sind. Sie inspirieren und schulen die TeilnehmerInnen, gewaltfreie Mittel zur Erreichung legitimer Bedürfnisse einzusetzen, und mobilisieren sie, um effektive FriedensstifterInnen in ihren eigenen Gemeinschaften zu werden.</p> <p>IAHV-Methode</p> <p>Die IAHV-Programme nutzen ein umfassendes Spektrum an Prozessen und Instrumenten, die körperliche, geistige, emotionale und existenzielle Veränderungen ermöglichen und so Wohlbefinden, Einstellungen, Verhaltensweisen und Beziehungen positiv verändern.</p>

Abbildung 1: IAHV-Modell der intrapersonellen Transformation



IAHV nutzt einen ganzheitlichen Ansatz der persönlichen Veränderung, der die physischen bis hin zu den zutiefst existentiellen Schichten anspricht und über das streng Kognitive hinausgeht. Auf der körperlichen Ebene sorgt es für Stressabbau und eine tiefe Entspannung, erhöht das Energieniveau und verbessert die allgemeine körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden. Auf der emotionalen Ebene löst es starke negative Emotionen auf, fördert positivere und lebenserhaltende Gefühle und erhöht die emotionale Belastbarkeit. Auf mentaler Ebene beruhigt er Spannungen und Sorgen in der Psyche, verbessert die Klarheit des Geistes und der Konzentration, reduziert die Auswirkungen von negativen oder traumatischen Erinnerungen sowie fördert eine stärker positiv geprägte Denkweise.

Wenn Personen in der Lage sind, Stress und negative Emotionen abzubauen, ihre Sorgen zu beruhigen und Spannungen aus dem Geist zu vertreiben – und damit positiv in sich selbst verankert sind – spiegelt sich dies in ihrem Verhalten, ihren Beziehungen und ihrem Blick auf die Welt wider. Aufbauend auf dem wiederhergestellten mentalen und emotionalen Wohlbefinden wenden die IAHV-Programme eine Reihe von pädagogischen Methoden und Strategien (Prozesse, Wissen, Diskussionen, Spiele, praktische Werkzeuge) an, um

das Selbstvertrauen zu stärken, eine erweiterte und gemeinsame Identität zu erforschen, menschliche Werte zu vermitteln, die gewaltfreie Konfliktlösung zu verbessern, Fragen des Vertrauens, der Angst, des Misstrauens und des Hasses anzugehen, Ressentiments zu reduzieren, Verbundenheit aufzubauen und gesunde Einstellungen und Fähigkeiten für ein friedliches Zusammenleben zu stärken.

Auf der Verhaltensebene gelangt man auf diese Weise zu einem geringeren Bedarf an negativen Bewältigungsstrategien, verbesserter Kommunikation und einem Mehr an Lebenskompetenzen, um herausfordernde Situationen zu meistern, sowie einer weniger ausgeprägten Neigung zu schädlichem Verhalten gegenüber sich selbst oder anderen. Dies kann sich in einer geringeren Häufigkeit und Schwere von Gewalttaten, kriminellen Aktivitäten, Drogenmissbrauch und Aggressionen äußern. Die betroffenen Menschen können außerdem Gruppendruck, Gefühlsausbrüchen, diskriminierendem Verhalten, Einschüchterung oder den Anwerbungsversuchen radikaler Gruppierungen besser standhalten.

Allgemein bekannt ist, dass gewaltbereite Radikalisierung an der Schnittstelle zwischen einem förderlichen und einem persönlichen Umfeld stattfindet. Die IAHV-Programme konzentrieren sich explizit auf die persönlichen und relationalen Aspekte und in geringerem Maße auf soziale, politische oder geopolitische Aspekte. Unter den psychosozialen Triebkräften von gewaltbareitem Extremismus, die durch die Erforschung von bestmöglichen Verfahren und Ansätzen erkannt wurden, geht IAHV insbesondere auf Folgendes ein:

persönliche Faktoren

- Frustration, Gefühl der Ablehnung, Ausgrenzung, Isolation, Demütigung
- Gefühle im Allgemeinen (Wunsch, zu provozieren, Verzweiflung, Angst, Hoffnungslosigkeit)
- Idealismus und starker Gerechtigkeitssinn
- Faszination für Gewalt und Kämpfe

- negativer Hintergrund in Bezug auf Heimat/Familie
- Zweifel an Alternativen
- Fragen oder Probleme im Zusammenhang mit Identität
- Fehlen eines sinnvollen Lebensinhaltes
- Suche nach einfachen Wegen, um eine komplexe Welt zu verstehen.

zwischenmenschliche Faktoren

- negative oder fehlende positive persönliche Erfahrungen mit bestimmten Menschengruppen
- Wunsch, einer Gruppe anzugehören
- Interesse an Alkohol, Drogen oder anderen gruppenbildenden Faktoren
- Gruppenzwang
- Bindung zu einer charismatischen Führerpersönlichkeit

gesellschaftliche/politisch Faktoren

- Angst vor Multikulturalismus oder bestimmten Personengruppen
- Wir-und-die-anderen-Paradigmen
- Fehlende Brüderlichkeit, Schwesternschaft oder Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft
- Mangelndes Vertrauen in andere/in die Gesellschaft
- reale und vermeintliche Ungerechtigkeiten

globale/geopolitische Faktoren

- schnelle Veränderungen in der Gesellschaft
- Ressentiments gegen die westliche Vorherrschaft
- Gefühle von Ungleichheit und Ungerechtigkeit auf globaler Ebene und ein Gefühl der Erniedrigung
- Eingriffe der Moderne in die „traditionellen“ Werte
- symbolträchtige Konflikte auf der globalen Bühne mit weitreichenden Auswirkungen

Die Stärke der IAHV-Programme liegt im auf Empowerment ausgerichteten integrativen Ansatz, der verschiedene individuelle und zwischenmenschliche Aspekte thematisiert:

IDENTITY

- Broadened, diversified self-identity
- Reduce perception of discrimination and victimhood
- Foster self-esteem
- Foster sense of belonging and counter isolation

HEALING AND EMOTIONAL WELLBEING

- Release negative emotions
- Healing and relief of trauma
- Strengthen emotional resilience and coping capacity
- Foster positive emotions

EMPOWERMENT & RESPONSIBILITY

- Address injustice, engage for action
- Moving from blame to responsibility
- Acquainting with positive role models
- Strengthen action instead of reaction

MENTAL TRAINING

- Counter dichotomising, black and white thinking
- Foster critical thinking capacity
- Decrease worry and tension
- Foster broadened perception and open mindset

PHYSICAL HEALTH AND WELLBEING

- Deep stress release and strengthen stress resilience

PROVIDING AN ALTERNATIVE

- Raising awareness and skills on alternative of nonviolent strategies
- Develop alternative community

Ist unsere innere Welt in Aufruhr, so ist unser Einfluss in der Gesellschaft in Hinsicht auf Rückzug, Frustration, Wut, Enttäuschung, Radikalisierung, Respektlosigkeit, Gewalt, Depression oder Widerstand eher neutral oder negativ. Menschen, die mit sich selbst im Reinen, psychisch gesund und

mental stark sind, werden eher einen positiven Beitrag zu verschiedenen Aspekten der Gesellschaft leisten und eine friedensfördernde Rolle in ihren Gemeinschaften und Institutionen spielen. Heilung und Empowerment unterstützen Einzelpersonen in ihrer zwischenmenschlichen Entwicklung und ihrer Entwicklung in den Gemeinschaften. Dadurch werden vermehrt integrative Beziehungen und eine größere Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft gegenüber Radikalisierung und Gewalt erschaffen. Im Rahmen dieses Prozesses fördert IAHV eine starke, erfahrungsbezogene Basis aus universellen menschlichen Werten, um eine mehr positiv geprägte Urteilskraft und Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Die IAHV-Programme, die weit über die kognitive Ebene hinaus den Frieden in allen Bereichen wiederherstellen, sind zutiefst befähigend, lebensbejahend und wahrhaft ganzheitlich.

Übergreifende Integrativarbeit für betroffene Bevölkerungsgruppen und Radikalisierungsphasen

Sie eignen sich daher für TeilnehmerInnen unterschiedlichster Persönlichkeit und Weltanschauung, in unterschiedlichen Kontexten sowie in allen Phasen, von der Prävention bis hin zur Intervention, Rehabilitation und Wiedereingliederung. Wir arbeiten mit allen Einzelpersonen und Gruppen zusammen, die direkt oder indirekt, aktiv oder passiv von Gewalt und Extremismus beeinflusst sind:

mit ehemaligen ExtremistInnen, ehemaligen KämpferInnen, Militanten, Häftlingen, Banden, verurteilten TerroristInnen, radikalisierten Jugendlichen, betroffenen Gemeinschaften und Verwandten, Sozial-, Jugend- und PräventionsarbeiterInnen, Überlebenden von Gewalt und Terroranschlägen.

Systemischer Ansatz in Zusammenarbeit mit laufenden Initiativen

Die Expertise des IAHV, kombiniert mit identifizierten bewährten Praktiken aus der Praxis in einem integrativen, integrativen Ansatz, kann eine starke psychosoziale Grundlage schaffen, um laufende Initiativen zu ergänzen und zu stärken.

Peer-Review durchgeführt	Nein
Hauptthemen Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.	Gefängnis und Bewährungshilfe Deradikalisierung/Ausstieg
Zielgruppe Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praxis am ehesten entsprechen.	Opfer terroristischer Gewalttaten AussteigerInnen Add additional target audience.
Geografischer Umfang Bitte geben Sie an, wo die Praxis umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).	Dänemark, Belgien, Libanon, Jordanien, Indien, Sri Lanka, Irak, Kolumbien, Nepal, Mexiko, USA
Beginn der Praktik Bitte geben Sie an, in welchem Jahr die Praxis entwickelt und umgesetzt wurde, um ihre Laufzeit zu bestimmen. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.	Beginn im Jahr: 1992 Das Prison SMART-Rehabilitationstrainingsprogramm startete 1992. Wie bereits berichtet wurde, sind seitdem sind viele weitere Programme entwickelt worden.
Zu liefernde Ergebnisse Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.	Inhalte von IAHV-Programmen und Training : <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbeugung und Bekämpfung von gewaltbereitem Extremismus (PCVE) für gefährdete Jugendliche (im Alter von 16 bis 35 Jahren, wenn auch erweiterbar) in früheren Phasen oder Wiedereingliederung aus Zeiten der Radikalisierung (16 bis 22 Stunden): <ul style="list-style-type: none"> - die Einstellungen und Verhaltensweisen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen von gefährdeten hin zu leistungsstarken, verantwortungsbewussten, selbstbewussten und befähigten Bevölkerungsgruppen zu verändern; - Prävention und Bereitstellung von Alternativen zu radikalisierten Narrativen und destruktivem Verhalten gegenüber sich selbst und anderen, - praktische Werkzeuge und Lebensfertigkeiten für Einzelpersonen, um Stress abzubauen, den Umgang mit ihren

Emotionen zu lernen, Radikalisierung und Gruppenzwang zu widerstehen und Konflikte durch gewaltfreies Handeln zu lösen.

2. Friedenskonsolidierungs-Führungstraining für die Jugend (Youth Leadership Peacebuilding Training, YLPT) bietet intensives Training mit dem Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene (16 bis 35 Jahre, kann erweitert werden) als Vorbilder und Triebkräfte der Prävention und Transformation von Radikalisierung und Gewalt zu befähigen und zu mobilisieren (7 bis 10 Tage).

Zusätzlich zu PCVE beinhaltet YLPT:

- Stärkung der TeilnehmerInnen auf physischer, emotionaler, mentaler, spiritueller und sozialer Ebene,
- Entwicklung von fachlichen und sozialen Kompetenzen, einschließlich: Stressmanagement, Traumabewältigung und -heilung, Belastbarkeit, Selbsterkenntnis und Selbstmanagement, Kreativität und Innovation, Kommunikationsfähigkeiten, wertorientierte Führung, Teamarbeit, Entscheidungsfindung, Dynamik und Unternehmertum, zwischenmenschliche Fähigkeiten und Freiwilligengeist;
- Fokus auf Stärkung des Einzelnen und auf lokalen Initiativen zur Friedenskonsolidierung und Gewaltprävention, die durch und mit Kenntnissen der betroffenen Gemeinden durchgeführt werden.

3. Rehabilitation & Wiedereingliederung ehemaliger KämpferInnen (REX), einschließlich aktueller und ehemaliger ExtremistInnen sowie Ehemaligen, in die Gesellschaft (16 bis 22 Stunden).

REX schließt psychosoziale Lücken in der bestehenden Reintegrations- und DDR-Infrastruktur (Demobilisation and Reintegration), einschließlich, aber nicht beschränkt auf: posttraumatische Belastung, Sucht; Misstrauen und Entfremdung; Depression, Apathie und Ohnmachtsgefühlen; dem Einnehmen einer Opferrolle und der Unfähigkeit, Verantwortung für Handlungen in der Vergangenheit oder Verhalten in der Gegenwart zu übernehmen; negative Emotionen wie Wut, Schuldgefühle und Rachegefühl; Wahrnehmung von Gewalt als einzigem Mittel, Macht zu erlangen oder Männlichkeit auszudrücken; und weiteren Herausforderungen für ihr Selbstbild, denen sich Betroffene im Zusammenhang mit ihrer Wiedereingliederung

gegenübersehen. Zudem befähigt das REX-Programm die TeilnehmerInnen, eigene Ziele zu benennen und diese gewaltlos zu erreichen. Somit erhalten sie Hilfestellung dabei, sich in die Gesellschaft zu reintegrieren und eine friedensstiftende und bereichernde Rolle in ihr einzunehmen.

4. Training für Heilung, Widerstandsfähigkeit und Empowerment (Healing, Resilience and Empowerment Training, HRE) für Überlebende, Verwandte und betroffene Gemeinschaften (8 bis 12 Stunden):

- Stress- und Traumamanagement sowie gesunde Bewältigungsstrategien für eine nachhaltig verbesserte Lebensqualität.

5. Selbstmanagement- und Fachkompetenz-Schulung für CVE/PVE-MitarbeiterInnen (12 Stunden):

- Einführung in den IAHV-Ansatz, Methodik, Fallstudien,

- Analyse und persönliche Erfahrung der psychosozialen Faktoren, die im Mittelpunkt der Rehabilitation, Wiedereingliederung und Transformation von Extremismus stehen;

- mehr Wohlbefinden, mehr Klarheit im Kopf und mehr Konzentration, erhöhte Stressresistenz;

- Verbesserung der Fähigkeiten beim Umgang mit schwierigen Situationen und Personen, was zu einer Verbesserung der beruflichen und persönlichen Leistung führt.

Idealerweise folgt jedem Trainingsprogramm ein maßgeschneiderter drei- bis zwölfmonatiger Zeitraum der Nachbeobachtung, in dem die TeilnehmerInnen fortlaufend weiterlernen oder lokale Projekte zur Gewaltprävention umsetzen.

Eine Beschreibung des von uns verfolgten Ansatzes finden Sie in der folgenden Broschüre: <http://peaceunit->

	<p>iahv.org/services/preventing-and-transforming-violent-extremism-mobilising-youth-for-peace/</p> <p>Überblick über Videos mit Erfahrungsberichten von TeilnehmerInnen: https://www.youtube.com/channel/UCIYHStWX08wZysbOMsPNg2w</p>
<p>Evidenz und Evaluation</p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention. 2. <u>Evaluation und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt? 3. <u>Peer-Review</u>. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben? <p>Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.</p>	<p>Praxisorientierte Evidenz von IAHV in mehr als zwanzig Konflikt- und Kriegsgebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehr als 7 400 KämpferInnen verzichteten auf Gewalt (kaschmirische Militante, naxalitische TerroristInnen, FARC-RebellInnen, Veteranen der Befreiungsarmee des Kosovo, die LTTE in Sri Lanka, Militante in Assam, MaoistInnen in Nepal). - Durchbruch im Friedensprozess mit der FARC in Kolumbien, Juni 2015. - Gefängnisse weltweit: Rehabilitationsprogramme für 600 000 Häftlinge und MitarbeiterInnen. - Rehabilitation und Wiedereingliederung von 5 000 Kriminellen, Bandenmitgliedern und ehemaligen Häftlingen in Kopenhagen. - Rehabilitation und Wiedereingliederung von Jugendbanden in Panama und Mexiko. - Heilung, Resilienz und Prävention von Extremismus für 18 000 vom Krieg betroffene Kinder im Libanon und in Jordanien (EU-Projekt). - Reduzierte PTBS-Symptome bei US-Kriegsveteranen. - Traumahilfe und Stärkung der Frauen seit 2004 im Irak.

- Verringerung von Stress und Traumata für 150 000 Menschen weltweit (Irak, Israel-Palästina, Kaschmir, Indien, USA, Balkan, Kirgisistan, Sri Lanka, Nordkaukasus und Afghanistan).

- 85 % weniger Selbstmorde in kosovarischen Gefängnissen.

Wissenschaftliche Forschung zu von der IAHV eingesetzten Techniken

Die Kerntechniken, die in den IAHV-Programmen zum Einsatz kommen, sind Sudarshan Kriya & Praktiken (SK&P), die sanfte Dehnungen (Yogahaltungen), spezielle Atemübungen sowie Strategien zur kognitiven Bewältigung und Bewertung von Stressfaktoren beinhalten. Zentrale Komponente von SK&P ist SK, wobei spezielle Atemrhythmen genutzt werden, um Stress abzubauen, die verschiedenen Organe und Systeme innerhalb des Körpers zu unterstützen, übermächtige Emotionen umzuwandeln und den Seelenfrieden wiederherzustellen, wodurch das gesamte System aus Körper und Geist unterstützt wird. Unabhängige Untersuchungen deuten darauf hin, dass SK&P zu schnellen und nachhaltigen Reduktionsraten von PTS (65 %), klinischer Depression 68-73 % (mild, moderat und schwer), Angst 73 % und Stress (Senkung des Cortisol- und Laktatspiegels) führt, während gleichzeitig Optimismus, Ruhe, Konzentration und Erholung von Stressreizen gesteigert werden. Eine Studie der University of California, Los Angeles ,(UCLA) kam zu dem Schluss, dass „das [IAHV]-Programm die psychische Gesundheit stärken und möglicherweise vor schädlichen Bewältigungsverhaltensweisen und Risikoverhalten schützen kann“, da es eine Verringerung des impulsiven Verhaltens bei den jugendlichen TeilnehmerInnen ergab.

Einen Überblick über mehr als sechzig international wissenschaftlich begutachtete Forschungsartikel zu SK&P finden Sie unter www.aolresearch.org

Einzelberichte

Im Jahr 2012 bot die IAHV in Assam 240 Militanten, von denen viele seit frühester Kindheit verschiedenen extremistischen Gruppen angehörten, eine einmonatige Rehabilitations- und Reintegrationsschulung an. Zusätzlich zum IAHV-Kernprogramm absolvierten die TeilnehmerInnen eine Berufsausbildung sowie eine Schulung in ökologischem

Landbau, damit sie ihren Lebensunterhalt auf eine gewaltfreie Weise verdienen können. 100 % der TeilnehmerInnen hatten den Eindruck, dass sich ihr Leben zum Besseren gewendet hatte. Viele verzichteten auf Gewalt, arbeiteten in der Landwirtschaft und waren bereit, zur nachhaltigen und friedlichen Entwicklung ihrer Gemeinschaften beizutragen: „Ich spüre viel Begeisterung und bin entschlossen, ein neues Leben zu führen. Ich musste eine Menge körperliche und geistige Anspannungen durchleben, aber nach zwei Tagen Sudarshan Kriya und anderen Übungen kann ich mich auf den Boden setzen und nachts tief schlafen. Ich habe eine neue Lebensfreude“, „Wenn ich hierher komme, fühle ich viel Zugehörigkeit und Respekt vor anderen. Das liegt daran, dass mir derselbe Respekt zuteil wurde und ich als Zugehöriger aufgenommen wurde. Ich erkenne nun den Kampf, den ich geistig durchmachen musste. Es scheint so, als ob ich ein Werkzeug gefunden habe, um meine Probleme lösen zu können. Ich sehe jetzt einen Weg vor mir. Ich habe zu Hause etwas Land. Und ich würde nun gern mit dem ökologischen Landbau anfangen.“

Wie es ein mehrmaliger Wiederholungstäter nach der Teilnahme am IAHV-Prison SMART-Programm ausdrückte: „Es ist so, als ob ich jetzt tief in mir einen Anker fühle, der mich daran hindert, wieder denselben zerstörerischen Weg einzuschlagen.“

Eine Mutter eines ausländischen Kämpfers in Belgien gab nach dem IAHV-Programm zu Protokoll: „Ich habe gelernt, die Situation zu akzeptieren und damit zu leben. Ich bin in der Lage, mir selbst und jetzt meinem Sohn zu vergeben.“

Weitere Fallstudien finden Sie unter <http://peaceunit-iahv.org/services/preventing-and-transforming-violent-extremism-mobilising-youth-for-peace/>

Peer Review: Die Präsentation der IAHV bei der Sitzung der YF&C-Arbeitsgruppe wurde von den TeilnehmerInnen positiv bewertet.

Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit

(max. 200 Wörter)

Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.

Der Ansatz von IAHV besteht darin, Einzelpersonen und Gemeinschaften darin zu bestärken, Eigenverantwortung zu übernehmen, selbsterhaltende Veränderungen zu schaffen und die Abhängigkeit von Unterstützung von außen zu verringern. IAHV vermittelt Einzelpersonen und Gemeinschaften Wissen, Befähigungen und Werkzeuge, damit sie ihr eigenes körperliches, geistiges und emotionales Wohlbefinden verbessern und den Wandel herbeiführen können, den sie selbst erleben wollen. In der Anfangsphase werden den TeilnehmerInnen durch zertifizierte IAHV-TrainerInnen Techniken, Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt, welche sie zur Steigerung ihres eigenen Wohlbefindens anwenden oder in ihrem eigenen lokalen Umfeld an andere weitergeben können. Dieser grundsätzlich selbsterhaltende Ansatz stärkt lokale Ressourcen, wie es die zahlreichen Beispiele der IAHV-ProgrammtTeilnehmerInnen zeigen, die dabeigeblichen und selbst IAHV-TrainerInnen geworden sind. Darüber hinaus sensibilisiert der IAHV durch seine spezielle Schulung für CVE/PVE-Fachkräfte den Sektor für den IAHV-Ansatz, um festzustellen, wo er integriert werden kann, um den größtmöglichen Mehrwert in einem einrichtungsübergreifenden Ansatz zu erzielen.

Die anfallenden Kosten sind abhängig von den lokalen Bedürfnissen, der Programmauswahl und den Ressourcen, von kostenlosen Einführungsveranstaltungen bis hin zu siebentägigen Intensivprogrammen mit einem Durchschnittspreis von 300 EUR/TeilnehmerIn für ein 20-stündiges Programm.

Ein jesidischer Jugendlicher, der mit Wut und Hass auf die Brutalitäten, die der IS seiner Familie und seinem Volk zugefügt hatte, einschließlich der Entführung und Vergewaltigung seiner eigenen Schwester, und auf die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die er als Menschenrechtsaktivist dokumentiert hatte, erfüllt war, wollte Rache nehmen und sich den Milizen anschließen, die gegen den IS kämpften. Da ihn jedoch seine Freunde zu einem Friedenskonsolidierungs-Workshop und später zu einem IAHV-Youth Leadership Peacebuilding-Training eingeladen hatten, hält er nun in einem Lager in Dohuk für hunderte Vertriebene Workshops über Stressabbau und Widerstandsfähigkeit ab und begeistert sie dafür, der Friedensbewegung der BürgerInnen im Irak beizutreten.

In Dänemark schulen und unterstützen ehemalige Bandenmitglieder, Kriminelle, Drogenabhängige und Häftlinge tausende andere Betroffene in und außerhalb von Gefängnissen, und folgen dabei dem Weg der

Wiedereingliederung, den sie über die Breathe/Prison-SMART-Programme selbst zurückgelegt haben. In Dankbarkeit für ihr „neues Leben“ sind sie nun verpflichtet, andere davon abzuhalten, einen destruktiven Weg einzuschlagen, und jene dabei zu unterstützen, wenn sie einem Leben voller Straftaten, Gewalt, Stress und Ernüchterung den Rücken kehren. Wie es ein Häftling im Vereinigten Königreich erklärte: „Mein ganzes Leben habe ich mit dem Versuch zugebracht, die Gesellschaft zu zerstören. Nach der Absolvierung des Prison SMART-Programms möchte ich nun den Rest meines Lebens damit verbringen, der Gesellschaft etwas zu geben.“

Man sprach 2008 die IAHV-Schwesterorganisation Art of Living Foundation mit Sitz in den Armenvierteln von Panama City darauf an, ein zwanzigmonatiges Rehabilitations- und Empowerment-Programm für elf Bandenmitglieder durchzuführen. Sie hatten sich einer Bande angeschlossen, um ihren Familien ein Einkommen und Sicherheit vor rivalisierenden Banden zu verschaffen. Gefangen im Teufelskreis von Gewalt und Kriminalität als Lebenswandel und ohne Bildung, elterliche Unterstützung oder andere Möglichkeiten, durchlebten sie im Laufe des IAHV-Programms eine tiefgreifende Veränderung. Bald erlangten die ehemaligen Bandenmitglieder Bekanntheit für ihren Dienst in Waisenhäusern und ihre Mentorschaft für jüngere Kinder als die „Youth for Change“, Jugend für den Wandel. Ein ehemaliges Bandenmitglied merkte bewegend an: „Wir haben uns noch viel schlechter benommen als sie. Jetzt haben wir uns verändert und wir bringen ihnen bei, dass man etwas verändern kann. Sie alle verdienen eine Chance, genau wie wir sie auch hatten. Es hätte leicht einer von uns bei all diesen Problemen sterben oder wir hätten ins Gefängnis gehen können, keine Ahnung, aber wenn wir uns ändern und diese Gelegenheit nutzen können, so denke ich, dass das jeder kann. Wir müssen unsere Hand ausstrecken, um anderen Menschen zu helfen, die genauso eine Chance verdienen. Wir können sie lehren, sich als Person zu verändern und ihre Meinung zu ändern, ein guter Mensch zu werden und die Dinge nicht nur mit Waffengewalt zu klären, sondern zu sehen, dass es verschiedene Wege gibt.“

Ein ehemaliger Kämpfer aus Assam sagte aus: „Ich habe für mein Volk gekämpft. Vielleicht bereue ich es nicht. Aber ich habe erkannt, dass Gewalt keine Lösung ist. Ich werde nun alles daran setzen, beim Aufbau eines starken harmonischen Gemeinwesens mitzuhelfen. Ich möchte zurückkehren und Konflikte in meiner Region lösen, jetzt, da ich meinen Frieden gefunden habe.“

<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praxis, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe, Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>Präsentiert bei der YF&C-Sitzung zur Stärkung der Resilienz von Gemeinschaften in London am 29.-30. Juni 2017</p>
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praxis mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie EXPLIZIT, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln. Erasmus+, Fonds für innere Sicherheit (ISF), Europäischer Sozialfonds (ESF), Horizont 2020 usw.</p>	<p>Der IAHV führt derzeit ein dreijähriges Projekt zur Heilung, Resilienz und Prävention von Extremismus für vom Krieg betroffene Kinder im Libanon und Jordanien durch, das von der EIDHR mitfinanziert wird.</p>
<p>Organisation (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, Behörde, GmbH, Stiftung usw.</p>	<p>International Association for Human Values (IAHV)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinnützige Schwestereinrichtung der Vereinten Nationen mit speziellem Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC). • Gegründet 1997 in Genf, Schweiz, von Sri Sri Ravi Shankar und weiteren globalen Führungspersonlichkeiten. • Mission: Schaffung eines dauerhaften und integrativen Friedens, indem die Entwicklung humaner Werte sowohl für den Einzelnen als auch in den Gesellschaften auf globaler Ebene gefördert und unterstützt wird. • Hauptsitz: Genf. Niederlassungen in ungefähr zwanzig Ländern. Arbeitet in Partnerschaft mit der Art of Living Foundation (1981): in 155 Ländern aktiv, erreichte bereits hunderte Millionen von Menschen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Weitgehend ehrenamtlich tätige Organisation. <p>Das IAHV-Programm zur Prävention und Aufarbeitung von gewaltbereitem Extremismus wird von der IAHV-Zweigstelle im Vereinigten Königreich verwaltet, über welche die globalen Friedenskonsolidierungsprogramme für IAHV laufen.</p> <p>IAHV UK Charity nr: 1103261</p> <p>Finanzierung: Ein dreijähriges IAHV-Projekt zur Prävention von Extremismus bei kriegsgeschädigten Kindern in Jordanien und im Libanon wird derzeit mit Unterstützung von EIDHR (Global Call) umgesetzt.</p> <p>IAHV-Programme in verschiedenen Ländern werden durch private Spenden, Trusts und Stiftungen sowie durch Unternehmens- und Regierungsmittel finanziert.</p> <p>Organisationsart: Please choose type of organisation.</p>
<p>Ursprungsland</p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p>	<p>Die IAHV ist in der Schweiz registriert. Europas aktivste Niederlassungen sind in den Niederlanden, Deutschland, im Vereinigten Königreich, Belgien, Dänemark und Italien zu finden</p>
<p>Kontaktdaten</p> <p>Bitte geben Sie die den Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.</p>	<p>Adresse: Bad Antogast 1, 77728 Oppenau, Deutschland Ansprechpartnerin: Dr. Katrien Hertog E-Mail: Katrien.Hertog@iahv.org.uk Telefon: +44 7405638795 Website: www.peaceunit-iahv.org</p>
<p>Stand (Jahr)</p>	<p>2019</p>

